

Naruto High-school Story

Die Shinobis aus der ganzen Naruto-welt kommen in einer ganz bestimmten schule zusammen und viele geheimnisvolle dinge geschehen

Von Monni

Kapitel 5: Training im Sand

Naruto High-school Story
(Kapitel 5, Training im Sand)

Am Abend, nachdem alle Schüler schon im Bett waren, schlichen sich Mizuki und Gaara raus und trafen sich ein paar Meter vor dem Schulgebäude.

Gaara: Ok, hast du dir einen Ort einfallen lassen, an dem wir ungestört Trainieren können?

Mizuki: Ich hab drüber nachgedacht... aber naja.

Gaara (lächelnd):Kein Problem, ich hab was.

Mizuki (gespannt):Und was?

Gaara:Aber das ist etwas weiter weg.

Mizuki (lächelnd):Das ist nicht so schlimm, du weißt ja, wenn ich einmal da war und weiß wo es liegt, können wir jeder Zeit wieder dorthin.

Gaara:Dann müssen wir wohl einmal ein wenig laufen.

Mizuki (fast schon ein wenig hibbelig):Jetzt sag schon, wo ist es denn?

Gaara (grinsend):An einem Strand, im Reich des Flusses.

Mizuki (eine Augenbraue hochziehend): Ok, das hört sich gut an.

Gaara (verwirrt):Ach ja? Du weißt aber schon, das an einem Strand se-hr viel Sand ist?

Mizuki (lachend):Sicher weiß ich das. Das ist aber kein Problem, glaub mir.

Gaara (gib ihr das lachen zurück):Gut, wie du meinst.

Und schon machten sie sich auf den Weg.

Im Büro der Hokage fechteten der Zeit die Jo-nin eine wilde Diskussion aus. Schon ein paar Stunden diskutierten die Ninja und die Hokage, über die Geschehnisse des Tages. Was sollte nun passieren? Sollen sie alles geheim halten und sind noch mehr von ihnen da?

Sichtlich genervt, von der Geräuschkulisse, starrte die Blonde, Schul- und Dorfherrin die streitenden Jo-nin an.

Tsunade (brüllend): Jetzt ist aber mal gut.

Es wurde ruckartig alles Still.

Tsunade: Das wichtigste ist jetzt erstmal, festzulegen was mit dem Vampir geschieht. Also lasst uns jetzt noch einmal alles zusammen tragen und dann das beste auswählen.

Kakashi: Ich bin immer noch dafür in einfach aus dem Dorf zu werfen.

Yamato: Aber vorher fragen wir ihn über alles mögliche aus.

Asuma (etwas laut):Nein, Vampire sind aus guten Grund von der Gesellschaft ausgeschlossen. Der Tod ist das einzige, was man so etwas entgegen bringen sollte.

Kurenai (entschlossen):Das denke ich auch. Es ist viel zu gefährlich ihn auszufragen oder frei zulassen.

Iruka (besorgt):Ich frage mich nur ab wir nicht bei dem versuch ihn frei zulassen oder auch bei dem versuch ihn zu Töten dabei gebissen werden.

Gai (enthusiastisch):Ach was, wir sind fünf Jo-nin, ein Anbu und der Hokage, wir schaffen das locker ohne auch nur einen Kratzer zu bekommen.

Tsunade (nachdenklich): Hmm... Also gut, zwei Möglichkeiten stehen zur Auswahl. Wer ist dafür das wir den Vampir erst ausfragen und dann gehen lassen?

Es heben Kakashi, Yamato und Gai die Hand.

Tsunade: OK, drei sind dafür. Und wer ist dafür das wir ihn einfach umbringen werden?

Diesmal heben Asuma, Kurenai und Iruka die Hand.

Kakashi:Und wofür sind sie, Tsunade-sama?

Tsunade:Das ist zwar ziemlich schwierig zu entscheiden, da es auch um die Sicherheit des Dorfes geht, aber ich denke das beste ist es, wenn wir erst alles heraus finden, was es zu wissen gibt. Danach können wir immer noch entscheiden ob wir ihn Töten oder nicht.

Da keiner was dagegen einzuwenden hatte, entschieden sie kurzerhand sofort zu dem Zielobjekt zu gehen.

Er war im Dorfgefängnis zwischen gelagert worden, als die Gruppe in den Raum trat, sahen sie den Vampir auf einen Stuhl gefesselt, unfähig auch nur einen Finger zu bewegen. Selbst einen Maulkorb hatte man ihm angelegt.

Sie gingen näher und Tsunade nahm ihm vorsichtig die Sperre vom Gesicht.

Tsunade (ernst):So, und nun sagst du uns deinen Namen und den Grund, warum ein Vampir hier nach Konoha gekommen ist.

Sano:Mein Name ist... Sano.

Gaara und Mizuki hatten den Weg, innerhalb von 3 Stunden, bewältigt. Sie waren nun an einem großen Strand mit kristallklarem Wasser, auf das der Mond seinen weißen Schatten warf. Mizuki ging geradewegs auf das Wasser zu und legte ihre Hände in das

kühle Nass.

Mizuki (lächelnd):Es ist wirklich schön wieder einmal am Meer zu sein.

Dabei drehte sie sich wieder um und fing an sich ausziehen.

Gaara (rot werdend):Was tust du denn da?

Mizuki (belustigt von Gaaras Reaktion):Ich will nur nicht das meine Sachen nass werden.

Unter ihren Sachen verbarg sich ein schwarzer Bikini. Sie wickelte ihre Sachen in Folie ein und legte sie hinter Gaara in den Sand.

Sie ging daraufhin wieder zurück und stellte sich nun knie-hoch ins Wasser. Gaara hat sich das Spektakel nur still angesehen.

Mizuki (ihre Hände in die Hüfte stemmend):Also von mir aus können wir jetzt anfangen.

Gaara (leicht lächelnd):Sicher.

Um Gaara herum erhob sich der Sand und er verschränkte, wie immer, die Arme. Mizuki lies die Hände wieder ihren Körper hinab sinken und fixierte Gaara mit ihrem Blick.

Gaaras Sand schnellte ihr entgegen. Ohne das Mizuki einen Muskel bewegt hat, erhob sich das Wasser um sie herum und schützte sie immer wieder vor den Sand.

Gaara: *Deswegen war es ihr also egal, dass wir am Strand trainieren. Sie kann das Wasser kontrollieren.*

Eine ganze weile ging es hin und her, Angriffe und Abwehr auf beiden Seiten. Wieder schoss Gaaras Sand auf Mizuki los, doch diesmal war so ein wenig zu langsam, ihre Konzentration hält auf langem Zeitraum einfach nicht durch. Sie wurde getroffen und fiel einige Meter Rücklinks ins Wasser. Gerade als Gaara nachsehen wollte ob es ihr gut geht, fing das Wasser, an der Stelle in der sie unterging, an zu sprudeln. Eine große Wassersäule richtete sich auf. Gaara erschrak als er bemerkte das zwei weiß leuchtende Augen auf ihn gerichtet waren. Langsam kam die Wasserauftürmung auf ihn zu. Als sie am Strand angekommen war, sackte sie ineinander und Mizuki kam sanft zu Boden. Gaara, der noch total perplex war, rannte zu ihr und horchte ihren Pulsschlag ab. Er war noch vollständig und regelmäßig vorhanden, doch trotzdem bewegte sie sich nicht.

Plötzlich riss sie ihre Augen auf und schnellte hoch. Beide erschrakten, als sie bemerkten wie nah ihre Gesichter dem anderen waren. Gaara fiel ruckartig nach hinten und fing sich mit den Händen ab.

Gaara (nach Luft ringend):Alles... in Ordnung, Mizuki?

Mizuki (noch ein wenig benommen):Ja... alles klar.

Die Beiden standen auf und setzten sich weiter hinten in den Sand.

Gaara (vorsichtig):Was war das eben Mizuki? Deine Augen sie... waren irgendwie

beängstigend.

Mizuki:Tut mir Leid, wenn ich dir angst gemacht habe, aber das passiert immer, wenn ich viel Chakra aufwenden muss, um ein Jutsu auszuführen. Ich hätte dir das vorher sagen sollen.

Gaara (erleichtert):Zum Glück, ich dachte schon das wäre was schlimmeres. Aber sag mal, du bist gerade ziemlich schnell wieder aufgewacht. Wie geht denn das?

Mizuki (grinsend):Selbtheilfähigkeit.

Gaara:Selbtheilfähigkeit?

Mizuki (lächelnd):Ganz genau, jegliche Verletzung wird innerhalb weniger Sekunden geheilt, ohne das ich auch nur das kleinste bisschen tun muss.

Gaara:Also wie bei meinem Sandschild.

Mizuki:Ja, fast. Der einzige unterschied ist, das ich kein Chakra dafür verbrauche .

Gaara (lächelnd):Das hätte ich auch gerne. Ist bestimmt ziemlich Praktisch.

Mizuki (lächelnd):Ja, ziemlich.

Mizuki (schmunzelnd): *Wenn du wüsstest, dass du diese Fähigkeit auch bekommen könntest.*

Gaara (beim aufstehen):Lass uns wieder zurück gehen, es wird bald Hell.

Mizuki willigte ein und zog sich wieder an.

Mizuki:Ok, gib mir deine Hand.

Gaara streckte ihr die Hand entgegen. Sie griff sie und bildete mit der anderen Hand ein Fingerzeichen. Kaum hatte sie dies getan, gingen beide in schwarzem Rauch auf. In der nächsten Sekunde fanden sich die Beiden vor dem Park, in Konoha, wieder.

Gaara (schwindelig):Ich glaube daran werde ich mich nie Gewöhnen. Diese Teleportation ist echt ne Klasse für sich.

Mizuki (lachend):Ach was, irgendwann schaffst du das schon.

Die Beiden verabschiedeten sich und gingen zurück in ihre Zimmer.

Am Morgen im Büro der Hokage sammelten sich wieder einmal die Ninja, um zu entscheiden was nun weiter mit den Vampir geschieht, da sie jetzt alles wissenswerte erfahren hatten.

Tsunade (ein wenig gestresst):Also schön, noch einmal. Der Vampir namens Sano, ist hierher gekommen, um jemanden aus seiner Familie zu beobachten. Es sind keine weiteren seiner Sorte in Konoha, außer ihm und seinem Familienangehörigen. Des weiterem müssten wir diese andere Person, seiner Meinung nach, kennen. Und das einzig dumme an der Sache ist, das wir seinen Tod vergessen können da er gerade mal ein Teenager ist und wir damit 100%ig seine Eltern anlocken würden und damit auch den ganzen Clan. Also hat jemand einen Vorschlag, was wir nun tun sollen.

Yamato:Es ist wirklich bedauerlich, dass er uns einfach nicht sagen wollte wer dieser andere Vampir ist, das würde vieles einfacher machen.

Tsunade (genervt):Ja, das stimmt schon, aber das Thema haben wir abgehakt. Es gibt jetzt wichtigere Dinge.

Kakashi:Ich finde, wir sollten ihn erstmal da lassen wo er ist. Aus diesem Gefängnis

kommt er so schnell nicht raus und die Dorfbewohner sind somit auch in Sicherheit.

Tsunade:Ja, das denke ich auch. Und außerdem denke ich, dass wir so auch niemanden etwas davon erzählen brauchen. Die einzigen die das wissen brauchen, sind die Schüler und die anderen Ninjas.

Kurenai:Ich hätte da vielleicht eine Idee wie wir den Schülern, die Sache erzählen und gleichzeitig den anderen Vampir finden können.

Gai (gespannt):Na dann, immer raus damit.

Kurenai:Heute in der Schule könnte jeder Schüler der Reihe nach ausgerufen werden und dann ein privates Gespräch mit der Schuldirektorin, sprich ihnen Tsunade-sama, führen, in dem sie diesem Schüler erst ein paar Fragen stellen aus denen man folgern könnte ob dieser einer von ihnen ist oder nicht. Danach erklären sie ihm dann nur noch die Situation.

Tsunade:Das ist eine ziemlich gute Idee. Der Unterricht wird in der Zwischenzeit ganz normal weiter gehen.

Alle verabschiedeten sich danach von der Hokage und bereiteten sich auf den Unterricht vor.